

Nutzungsstrategie Schlachthof-Areal

Protokoll Echoraum 2
14. September 2021



18.00 Begrüssung	Stadtpräsidentin Corine Mauch Stadtrat Andreas Hauri
-------------------------	---

Einführung und Standortbestimmung	Moderation
--	------------

Input I Ausgangslage und Projektstand	Anna Schindler, Stadtentwicklung Zürich
---	--

Dialogrunde I Einstiegsrunde: Wichtige Themen aus der Mitwirkung	Kleingruppen mit Tischmoderation
--	-------------------------------------

19.10 Verpflegungspause	
--------------------------------	--

19.30 Input II Vorstellung der Varianten-Gruppen	Anna Schindler und Simon Keller, Stadtentwicklung Zürich
--	---

Dialogrunde II Reflexion und Kommentierung der Varianten-Gruppen	Kleingruppen mit Tischmoderation
--	-------------------------------------

Dialogrunde III Wichtigste Rückmeldungen zu den Varianten-Gruppen	Kleingruppen mit Tischmoderation
---	-------------------------------------

Präsentation der wichtigsten Rückmeldungen	Gruppensprecherinnen
---	----------------------

Ausblick, Dank und Verabschiedung	Moderation mit Anna Schindler und René Estermann
--	---

21.30 Ende	
-------------------	--

Dialogrunde I: Wichtige Themen aus der Mitwirkung

Dialogrunde I:

Wichtige Themen aus der Mitwirkung

Tisch-Diskussion

- Stellen Sie sich kurz untereinander vor.
- Tischmoderatorinnen/-moderatoren leiten das Gespräch.
- Notieren Sie Ihre Themen auf den Tischpapieren.
- Klären Sie Fragen in Ihrer Gruppe.

Auftrag

Kommen Sie an den Tischen miteinander ins Gespräch und holen Sie einander ins Boot:

–Welche Themen aus dem Echoraum 1 stimmen für uns weiterhin so?

–Welche Themen sind uns sonst noch wichtig?

Dialogrunde I: Wichtigste Themen aus der Mitwirkung

Neben den Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben wird die Stadt Zürich Bedürfnisse der Bevölkerung, des Gewerbes, der aktuellen Mieterschaft, der Nachbarn, der benachbarten Grundeigentümer und weiterer Gruppen mitberücksichtigen. Dazu führte die Stadt Zürich zwei Echoräume durch.

Themen aus Echoraum 1. Diese wurden in Echoraum 2 überwiegend als weiterhin wichtig bestätigt.



Folgende weitere Themen wurden am Echoraum 2 als wichtig ergänzt.



Dialogrunde I:

Anliegen der Teilnehmenden vom Echoraum 2 (I/III)

ALLGEMEIN

- Themen spiegeln ersten Echoraum gut
- Super-Mix aus erstem Echoraum

KULTUR UND KUNST

- Kulturinstitutionen fehlen
- Kultur- und Kunstproduktion auch, als Gewerbe/Branche verstehen!
- Kultur «ha und si»
- Produktionsstätten für Kultur
- Kunst«wandel»halle mit Künstlerateliers und Präsentation
- Thema Kunstproduktion und -präsentation (z.B. in Halle)
- Ort für kulturelle Veranstaltungen
- Alternative Nutzungen (Kultur, Food Cluster)

NUTZUNGEN, RÄUME, BEGEGNUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR QUARTIER

- Räume für Quartier/Miete
- Nutzungen an Interesse des Quartiers ausrichten
- Nutzungen für Quartierjugend
- Niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten und Räume für die Quartierbevölkerung
- Angebot für Jugendliche/Soziale Projekte/«GZ»/Kultur
- Begegnungs-/Aufenthaltsraum ohne Konsumzwang
- Nicht-kommerzielle Nutzungen
- Besser/kombinierte Nutzung über Tagesverlauf/Lebendigkeit

WOHNEN

- Gemeinnützigen Wohnbau einplanen
- Wohnen, nicht an diesem Standort
- Wohnen nicht erste Priorität!

SCHULE / SCHULRAUM

- Standort Schulraum wird hinterfragt (auch ohne Schlachthof – auch aufgrund Nähe zu Schutz und Rettung)
- Schulraum für die Jugend
- Nachbarschaft
- Schulraum

FREIRAUM

- Lebendiges Areal schaffen
- Ausgewogener Mix Freiraum/Verdichtung/Nutzungen
- Freiraum (in erster Linie Freiraum erhalten, vor Erweiterung – z.B. Gründächer)
- Freiraum sichern
- Bewusster Umgang mit innerstädtischen Flächen.
Zugängliche Dichte (Bsp. Freiräume auf Dach)
- Freiraum JA! ABER: robust und multifunktional (Ref. Herdernwiese!)
- Freizeitanlage und Grünraum
- Sport und Tiere (Hundepark?)
- Diversität
- Areal-Öffnung und Freiraum

Dialogrunde I:

Anliegen der Teilnehmenden vom Echoraum 2 (II/III)

AREAL / AREALÖFFNUNG / QUARTIERVERBINDUNGEN

- Schlachthof ist Schnittstelle von Kreis 4 und 9 - neues Zentrum, Stadt wächst zusammen
- Gelenk zwischen den Quartieren
- Jetzt Areal eher «geschlossen» - Öffnung erwünscht, Quartierverbindung Altstetten und Hard/Kreis 4 ermöglichen, grosser Wunsch!
- Nachbarschaft Synergien mit Arealen - Mediacampus, Letzi, Werkstätte SBB, Wache/Archiv
- Brücke zu Quartieren Hard und Altstetten
- Arealöffnung Erweiterung nicht zwingend notwendig (ist schon geöffnet)
- Öffnung und Attraktivität - Gewerbe, Freiraum
- Städtebaulich funktionierende Nachbarschaft = «Gute Stadt» - Schule, Freiraum, Belebung/Öffnung, Mischung, Wohnen/Versorgung und Logistik
- Verbindung der Zürcher Stadtquartiere
- Stadion Letzigrund in Planung berücksichtigen
- SHA - Verbindung der grossen Parzellen
- Arealöffnung
- Areal muss nicht alles können: Offenheit
- Zugänglichkeit
- Öffnung, Öffnung auf alle Seiten

PROZESS / PLANUNG / RAHMENBEDINGUNGEN

- Prozesshaftigkeit erhalten - immer wieder reagieren auf sich ändernde Bedürfnisse
- Prozess und Zwischenzustände anstatt fixe Zielbilder für die Einigkeit/Ewigkeit
- Flexible Planung (nicht zwingend bauliche Veränderungen)
- Entscheid Kompetenz und -prozess klären
- Planungssicherheit und -chancen setzen und nutzen
- Denkmalschutz
- Fixe Rahmenbedingungen - berücksichtigen, kratzen und verändern
- Wirtschaftlichkeit (Investition ROI) Nutz-Intensität
- Umsetzung Planeinträge

ÖKOLOGIE

- Zentralität Produktionsstandort und Belieferung = CO2-Neutral
- Lokale Wertschöpfungsketten
- Keine Tierhaltung, ökologische Gesellschaft
- Nachhaltige Lebensmittel-Produktion
- Netto-0-Strategie - Optimierung (Nutzungsdichte)
- Netto-null berücksichtigen
- Urbane und lokale Produktion
- Kreislauf-Wirtschaft

Dialogrunde I:

Anliegen der Teilnehmenden vom Echoraum 2 (III/III)

GASTRO UND FOOD

- Food und Lebensmittel
- Vegetarische(s) Food und Lebensmittel - Weiterverarbeitung lokaler Produkte, Gastro auch vegetarisch
- Food-Forschung (Zürich = Bildungsstandort)
- Innovation/Forschung (z.B. ETH – hohen Bedarf für Forschung)
- Fokus Food & Gewerbe

SCHLACHTBERIEB / SCHLACHTEN

- Sicherung der zentralen Schlachtstandorts
- Sicherung des spezialisierten Schlachtbetriebs
- Grundversorgung der Stadt sichern
- Ethik, Gesundheit, Nachhaltigkeit bei Schlachtbetrieb an diesem Standort
- Fleischfeinverteilung ohne Schlachten auf Areal
- Existenz SBZ abhängig von Standort (z.B. Kundschaft)
- Schlachtung: Mentale Ebene; Negative Gefühle in räumlicher Nähe des Schlachtbetriebs - falls Schlachtung weg: Stadt ZH in Verantwortung Alternativstandort
- Kundennähe
- Innovationen im Schlachten - keine industrielle Schlachtung SBZ
- Seuchensicherheit (keine Tiere in Umgebung, daher Seuchensicherheit)
- Schlachthof???

GEWERBE

- Nachbarschaft wichtig - «Gewerbliches Netzwerk»
- Arbeitsplätze erhalten, vielfältige Wirtschaft
- Guter Mix von Gewerbe (klein und gross)
- Gewerbe mit Lehrstellen
- Mischgewerbe

MARKTHALLE

- Markthalle bewahren und öffnen
- Markthalle
- Halle öffnen (Markt)

EMISSIONEN

- Emissionen (Lärm, Geruch)
- Unangenehme Emissionen verhindert Wohn-/Schulnutzung vs. Bewusstseinsbildung für «bewusstes» Fleischessen (man will es nicht sehen, sollte aber...) - Öffnung Areal
- Vereinbarkeit einzelne Nutzungen?
- Massnahmen zur Hitzeminderung

VERKEHR

- Verkehrsanbindung (Schutz und Rettung/Kunden etc.)
- Schnittstelle zu städtischem Projekt TAZ «Mobilität & Stadträume 2050»

Dialogrunden II: Reflexion der Variantengruppen

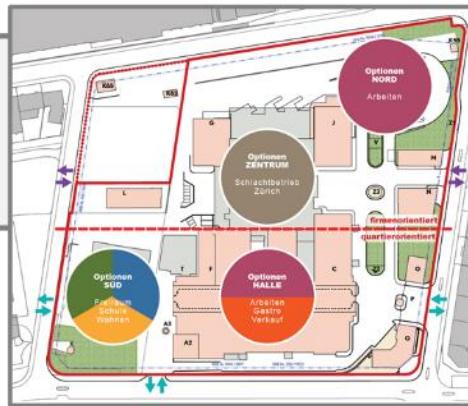
Dialogrunde II:

Reflexion der Variantengruppen

Am Echoraum 2 wurden vier Variantengruppen vorgestellt, die von den Teilnehmenden kritisch reflektiert wurden.

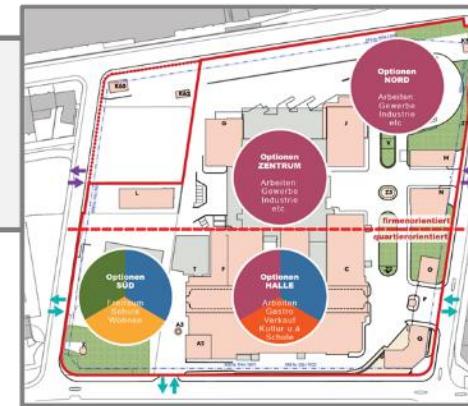
«Meat-District»

Schlachten u. Bestand weiterentwickeln



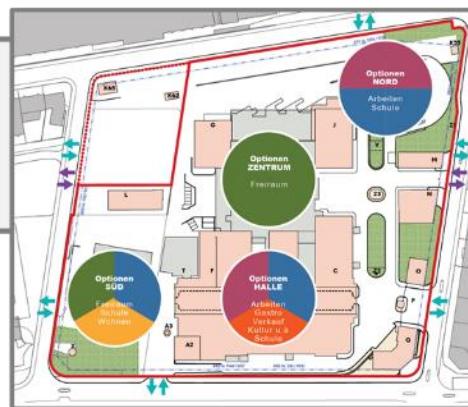
«Arbeiten Plus»

Arbeiten weiterentwickeln



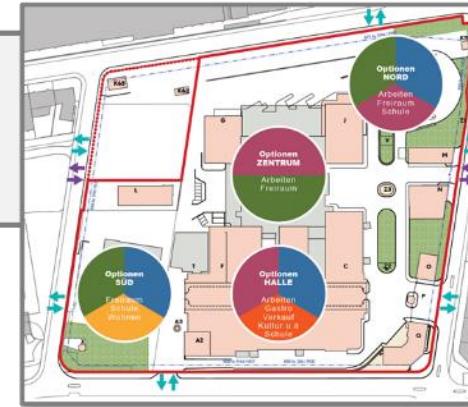
«Mix»

gemischte Nutzungen



«Park City»

Freiraum und gemischte Nutzungen



Dialogrunde II:

Reflexion der Varianten-Gruppen

Tisch-Diskussion

- Stellen Sie sich wiederum kurz untereinander vor.
- Tischmoderatorinnen/-moderatoren leiten das Gespräch und berichten kurz aus der Vorrunde.
- Kommentieren Sie die Varianten-Gruppen auf den Tischpapieren.

Auftrag

Reflektieren Sie die vorgestellten Varianten-Gruppen und berücksichtigen Sie dabei Ihre wichtigsten Themen aus der Mitwirkung:

- «*Wie kommen die Varianten-Gruppen bei uns an?*»
- «*Welche Hinweise haben wir zu den einzelnen Varianten-Gruppen?*»

Dialogrunde II:

Kommentare zur Varianten-Gruppe «Meat District»

- Andere Varianten mit Schlachthof fehlen → wenn er noch 30-40 Jahre bleibt
- Schulraum fehlt → ist nötig
- Schulnutzung denkbar
- Öffnung schwierig mit SBZ
- Klare Trennung für Quartier nicht attraktiv – keine Durchlässigkeit
- Schlachten im Wohnquartier geht nicht
- Zu wenig offen für Quartier
- Verhindert Öffnung Areal
- Zu wenig vielfältig
- Zu monothematisch
- Emissionen
- Belastung Quartier
- Verträglichkeit verschiedener Nutzungen mit SBZ
- Vereinbarkeit mit diversen Nutzungen schwierig
- Verträglichkeit Lärmemissionen SBZ & Wohnen kritisch ↔ Wohnen + SBZ unkritisch
- Verhindert Kombination zu anderen Nutzungen
- Schlachten verhindert weitere Nutzungen (wurde kontrovers diskutiert)
- Verdichtungsfrage klären + oder = ?
- Prozessübergang
- Etappierung möglich → Aufzeigen, nicht Tabula Rasa
- Sanfter, realistischer Anfang für langfristige Transition
- Slow Planning (Entwicklung kann auch später stattfinden) Wann Sanierung nötig?
- Möglicher Zustand als 1. Schritt in etappiertem Prozess
- Langfristig Schlachtbetrieb weg → Umsetzung etappierbar denkbar
- Entwicklung langfristig am flexibelsten, spätere Entwicklung möglich (in 10/20 Jahren)
- Flexibilität ↑ Arealentwicklung Zukunft Schlachthof bis abgeschrieben soll bleiben, dann prozesshaft in 1 von 3 weiterentwickeln, «prozesshafte Architektur», Entwicklung in Etappen
- Dachbegrünungen einbeziehen
- Freiraum wäre gut (Dach?)
- Zonierung öff./Freiraum gut
- Schlachten ambivalent → lokale Produktion/Bezug zum Tier geht weg ohne SBZ
- Schlachtbetrieb im Quartier nicht mehr zeitgemäß vs. aus den Augen, aus dem Sinn?
- Schlachten zu wenig Wertschöpfung
- «Meat» zu einseitig → Produktion auch vegetarisch
- Schlachthof in Stadt gut
- Ineffiziente Nutzung des Areals
- Organisation Schlachtbetrieb auf Grundstück nicht gut
- Keine grosse Veränderung zu heute
- Inseleffekt N. da ≠ Öffnung
- Höhere Wirtschaftlichkeit auf Areal → Erfolgskriterium
- Sinnvolle Variante = Gewerbe
- Einbezug getätigter gewerbliche Investitionen
- Nachhaltigkeit
- Netto-0 Ziele der Stadt – Schlachten gehört nicht in die Stadt, Emissionen reduzieren
- Schlachten von Tieren aus der ganzen CH unökologisch
- Wertschöpfungskette wird unterbrochen (Metzgerei Angst muss weg, mehr KMh für Versand)
- Regionale Fleischversorgung und mehr
- Erhalt von urbanem Produktionsraum gut
- Gesamt-Kapazität/Grundversorgung vs. ressourcenschonende Ernährung (ohne Schlachten)
- Sicherheitsaspekt führt zu geschlossenem Teilareal SBZ
- Schlachthof auslagern
- Keinen Zugang an Hohlstrasse (negativ)
- SBZ Ja, aber entlang Herdernstrasse → fürs Quartier

Dialogrunde II:

Kommentare zur Varianten-Gruppe «Arbeiten Plus»

- Bedarf an bezahlbarem Gewerberaum hoch
- Mehr Gewerbe gut
- Arbeiten gut und wichtig
- Chance für neuen (bezahlbaren) Gewerberaum
- Preisgünstige Wohn- und Gewerbeflächen
- Öffentlichkeit in Gewerbeteil reinziehen (mehr Leben) und Wohntateliere
- Erhalt von urbanem Produktionsraum gut
- Arbeiten in der Stadt ist wichtig
- Braucht Investitionen/Mieter
- Gewerbe mit Gewerbe ersetzen, sinnvoll?
- Gewerbe wird durch anderes Gewerbe ersetzt – nicht sinnvoll

- Busy - zu verdichtet
- Noch mehr Freiraum wäre möglich
- Soll maximale Verdichtung mit so wenig Grün realisiert werden?
- Zu stark verdichtet
- Zu dicht
- Verdichtung Gewerbe gut
- Dicht ≠ dicht - Ausgestaltung, Diversität...
- Verdichtung (Gewerbe) positiv vs. Verdichtung mit Umfeld genügt
- Stadtdichte nutzen!
- Hohe Dichte führt zu Identitätsverlust
- Zu dicht oder letzter Zustand
- Sehr hohe Verdichtung betreffend Arbeit, viele Gebäude
- Dichte = abschreckend!
- Entwicklung Centravo-Areal: zusätzliche Dichte

- Kombination mit anderen Nutzungen
- Zu wenig Nutzungsmischung
- Tiefe Flexibilität für künftige Nutzungen, «alles verbaut»
- Prüfen, ob Wohnen/Gewerbe kombiniert werden kann
- Nutzungsdiversität

- Positiv - Aber: mehr Grünraum, keine Schule, produzierendes Gewerbe
- Dachbegrünungen einbeziehen
- Freiraum zu knapp
- Zu wenig Kultur
- Kein Wohnen, keine Schule □ Freiraum, Quartierzentrum
- Chance für Quartierzentrum

- Mehrwert gegenüber «Meat District» geringer bezüglich Öffnung
- Schule in Halle schwierig realisierbar □ verhindert auch Öffnung
- Neugestaltung und trotzdem ≠ Gesamtöffnung Areal

- Markthalle!
- Halle: «Pop Up» Gastro-/Marktkonzept (nicht «Puls 5»)

- Park im Süden gut
- Zentralität Park fehlt
- Zentrumsvernichtung durch Neubau in Innenhof

- Zugang Hohlstrasse nur bedingt vorhanden
- (fleischlos) Forschung, Food Cluster

Dialogrunde II:

Kommentare zur Varianten-Gruppe «Mix»

- Hohe Nutzungsmischung
- Nutzungskombinationen anschauen
- Arbeiten trotzdem möglich
- Nutzungsdiversität
- Nutzung auch am Wochenende
- Zu verzettelte nutzungen
- Temporäre nutzungen, offene Aneignung
- Gewisse Flexibilität der restlichen Schwerpunkte
- Maximale Durchlässigkeit mit Freiraum im Fokus
- Durchgang gut
- Favorit; Durchlässigkeit & Nutzungsvielfalt als Nachbar zu Wohnquartier
- Vernetzung Quartier
- Öffnung am weitgehendsten
- Aus Sicht Quartieröffnung sinnvoll
- Trägt zur Öffnung bei (Park): sehr durchlässig!
- Keine Schule in der Halle
- Hallenschule cool Kombi mit Park einseitig?
- Schule nicht in Halle
- Schule im Norden nicht gut/optimal
- Prüfen: Schule in Schlachthof
- Historische Halle → publikumsorientierte nutzungen zum Park hin
- Halle Freizeitnutzung gegen Strasse 7 → Innenraum → fixes Gebäude, Denkmalschutz berücksichtigen!
- Halle ermöglicht guten öffentlichen Mix (Food, Kultur, Gewerbe)
- Markhalle!
- Wo Kultur? Kunstbranche
- Zu wenig Kultur
- Kultur einbeziehen
- Grünflächen sinnvoll
- Ermöglicht gute Bepflanzung
- Grünflächenbedürfnis auf Kosten Gewerbeflächen → Vorschlag Park auf Dach und Gebäude erhalten
- Freiraum positiv, aber Überbauung an Hohlstrasse stört
- Bedarf Freiraum im Quartier ist da!
- Zentraler Freiraum als grosses Plus
- Freiräume! Ohne Neubauten (deutlich Unterversorgung Quartier!)
- Im Vergleich zu Park City wenig Gewerbe
- Mit Fokus auf produzierendes Gewerbe
- Prüfen, ob Wohnen/Gewerbe kombiniert werden kann
- Chance für neuen (bezahlbaren) Gewerberaum
- Arbeiten in Stadt wichtig
- Zentralpark wichtig
- Zentrum für ein kreatives «Miteinand» ist hier mit dieser Variante möglich
- Zentrum als Freiraum
- Mix als Zentrum zwischen 2 Quartieren die beste Lösung
- Chance für Quartierzentrum
- Wunsch nach «Piazza/zentraler Park» wird Rechnung getragen
- Sympathisch
- Mehr «private» Nutzung
- Nicht so mutig
- Norden darf geschlossen sein → schirmt Areal ab zur Strasse
- Süden → öffentliche Nutzung nötig, wenn Halle durchgängig und publ. z.B. Café am Westende
- Jugendräume (öffentliche)
- Analog «Puls 5» (positiv)
- Hitzeminderung positiv
- Verlust bauliche Struktur/Bestand (Diener/Diener hat für Aufstockung gebaut)

Dialogrunde II:

Kommentare zur Varianten-Gruppe «Park City»

- Öffnung im Osten zum Quartier
- Durchlässigkeit Quartier mit z.B. Koch-Areal
- Diagonale Grünräume verbinden sehr positiv
- Aus Sicht Quartieröffnung gut
- Stapelung eher kritisch (kritisch für Durchlässigkeit); Kostenfaktor
- Öffnung zur Hohlstrasse positiv
- Öffentlicher Grünraum positiv allerdings ≠ designed
- Öffnung N heikel; lange Wege im Zentrum
- Bevorzugt ggü. Schlachthof Variante, da immerhin Öffnung N
- Gibt heute viel Grünfläche, die nicht optimal genutzt wird; Wieso noch mehr? (in unmittelbarer Nachbarschaft)
- Bedarf an guten Grünflächen, teilweise auch gedacht für sozialen Raum
- Ein Park («Grünweg») durch alles wichtig!
- Bepflanzung auf Dach schwierig
- Öffentlicher Grünraum positiv allerdings ≠ designed
- Öffnung N heikel; lange Wege im Zentrum
- Park auf Dach weniger gut! (keine Bäume...)
- Grünflächen in Höhe sehr sinnvoll, zusätzliche Ausnutzung, Anraum auch an Hohlstrasse
- «Park im Himmel» sinnvoll?
- Park auf Dach kritisch
- Städtische Nutzungsbedürfnisse (Schule, Grün) gut erfüllt
- Park in Mitte schwierig
- Park nicht gut platziert
- Extreme Variante betreffend Grünraum
- Flexibilität betreffend Schule und Grünraum bei Planung
- Ist so viel Grünraum hier richtig? □ Scharnier Hard – Altstetten
- Chance für Quartierzentrums
- Im Zentrum Kombination Park mit öffentlicher Nutzung
- Park im Norden nicht zwingend
- Nur Park statt/mit Stapelung gut
- Genug Freiraum
- Meisten Freiraum
- Aufgrund Verdichtung braucht es Freiraum
- Freiraum auf Dach schwierig, wenn man aufs Dach muss
- Freiraumbedarf im Quartier gross
- Freiraum und Gebäude-Innennutzungen denkbar > keine Angst vor Konflikte
- Freiräume auf Dächer zusätzlich (auch entlang Hohlstrasse)
- Freiräume! Ohne Neubauten (deutlich Unterversorgung Quartier!)
- Sehr aufgewogene Variante (Kompromiss Bedürfnisse)
- Viel mehr «Mix» als «Mix»
- Favorit; dito Mix
- Gemischte Nutzungen wichtig
- Keine weitere Überbauung, wichtiges Areal für Freizeit/Kultur
- Zu wenig Kultur
- Zu wenig urbane Produktion
- Kombi mit SBZ möglich? Freiraum auf SBZ?
- Arbeiten Stadt wichtig
- Zu wenig Arbeitsplätze
- Prüfen, ob Wohnen und Gewerbe kombiniert werden kann
- Prüfen: Schule in Schlachthofhalle
- Schule nicht in Halle
- Halle ermöglicht guten öffentlichen Mix (Food, Kultur, Gewerbe etc.)
- Markthalle!
- Foodcourt/Markthalle ++
- «gute» Verdichtung, allerdings Zugänglichkeit kritisch
- Bedürfnisse Richtplan sind erfüllt
- Schwierigkeit kantonale Denkmalpflege
- Anbindung SBB-Werkstadt
- Hohe Investitionskosten

Dialogrunde II:

Kommentare allgemein zu den Variantengruppen

- Entwicklung möglich machen und flexibel bleiben
- Keine Gestaltungspläne über alles machen!
- Durchlässigkeit wichtig
- Öffnung? Allgemein Umgang und Einsetzung Freiräume Umfeld
- Spannendster Teil von Areal Süd/Ostteil → Öffnung
- an östlicher Seite Nord-Süd Achse ermöglichen
- Favorit? Alle ok!
- Generell: Alle 4 Varianten ermöglichen eine vielseitige Nutzung, es fehlt noch der soziale Aspekt
- Wohnen nicht vordringlich
- Kein Wohnen
- Wohnen braucht es nicht auf dem Areal
- Stadium Letzi
- Platz für lokales Gewerbe, Erhalt urbaner Produktionsraum
- Bei Schliessung Schlachthof muss Stadt neuen Standort anbieten und entwickeln, Bereitschaft für neuen Standort ist vorhanden seitens Betreiber
- Halle kann divers genutzt werden z.B. Kultur/produzierendes Gewerbe
- Halle für Schulnutzung unrealistisch
- Schulstandort allenfalls in Norden (skeptisch)
- Schule unrealistisch
- Kontroverses Schlachten bleibt
- «weniger ist mehr» = zu dicht
- «keine eierlegende Wollmilchsau»
- Warum Verdichtung auf Schlachthof?

Dialogrunde III: Die wichtigsten Rückmeldungen pro Variantengruppe

Dialogrunde III:

Wichtigste Rückmeldungen zu den Varianten-Gruppen

Tisch-Diskussion

- Bitte stellen Sie sich wiederum kurz untereinander vor.
- Tischmoderatorinnen/-moderatoren leiten das Gespräch und berichten kurz aus der Vorrunde.
- Sichtern und ergänzen Sie die Rückmeldungen auf den Tischpapieren

Auftrag

Wählen Sie bitte je eine Hauptbotschaft pro Varianten-Gruppe aus und schreiben Sie diese auf die farbigen Karten.

«*Was ist unsere jeweils wichtigste Rückmeldung pro Varianten-Gruppe?*

Varianten-Gruppe
«Meat District»

Varianten-Gruppe
«Arbeiten Plus»

Varianten-Gruppe
«Mix»

Varianten-Gruppe
«Park City»

Die wichtigsten Rückmeldungen «Meat District»

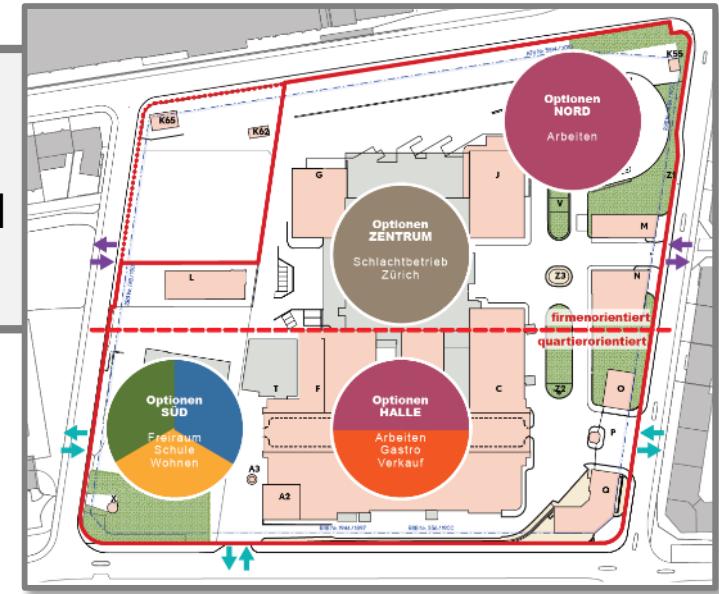
- + Regionale Fleischversorgung
- - Schlachten in der Stadt sinnvoll
- Belastung des Quartiers
- Hohe Flexibilität für künftige Weiterentwicklung
- Verträglichkeit mit Wohnen-Schule
- Zukunftsweisende Produktion → Fleischproduktion keine «Nachhaltigkeit»

- Ambivalent!
- Polarisierend → wenn, dann Öffnung entlang Herdernstrasse
- Schlachthof für Übergang beibehalten, zu geringe Wertschöpfung?
- «Sanfter realistischer Anfang für langfristige Transformationsprozesse»
- Lässt alles offen, Etappierbarkeit bietet langsame Entwicklung, aber behindert auch alles andere.

- Verhindert Gesamtöffnung Areal
- Verhindert Kombination zu/mit anderen Nutzungen
- Verhindert

«Meat-District»

Schlachten u. Bestand weiterentwickeln



Die wichtigsten Rückmeldungen «Arbeiten plus»

- Vielfalt von Gewerbe und Kultur
- Gewerbeflächen nehmen stark zu
- Bekenntnis zum Gewerbe, Freiraum/Erholung?
- Gewerbe wird durch anderes Gewerbe ersetzt
(anstelle Schlachten jetzt Arbeiten)
- Gewerbe +

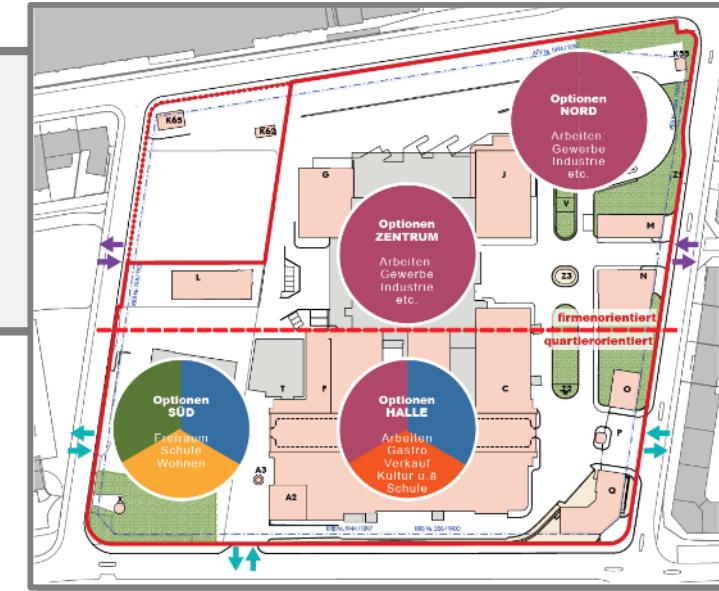
- Zu geringe Öffnung des Areals
- Keine Gesamtöffnung des Areals für Quartier
- Wenig Nutzungsflexibilität
- Arealmitte geht durch Neubau verloren (Identität)

- Zu wenig Freiraum
- Müsste mehr Grünräume haben, keine Schule und produzierendes Gewerbe.

- Dichte?! (zu dicht)
- Soll maximale Verdichtung mit so wenig Grünfläche umgesetzt werden?
- Wenn, dann weniger verdichten.
- Nutzungen zu wenig ausgewogen, zu dicht (z.B. mehr grün)

«Arbeiten Plus»

Arbeiten
weiterentwickeln



Die wichtigsten Rückmeldungen «Mix»

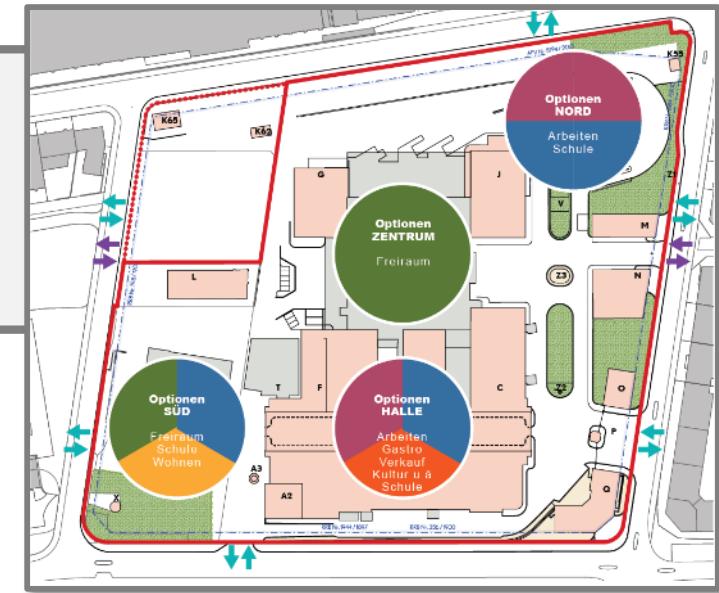
- Alles und nichts – kein Gewerbegebiet mehr.
- - Weitere Reduktion von Gewerbeflächen

- Aber attraktivster Grünraum.
- Arbeiten und Freiraum/Erholung vorhanden
- Freiraum als grünes Herz
- Durchlässige Frei- und Grünräume
- Areal wird durchlässig (Vernetzung, Durchwegung)
- Maximale Durchgängigkeit mit Freiraum im Fokus
- Freiraum als Zentrum

- Offenheit für Quartier → Platz für kulturelle, soziale und Kunst-Nutzung
- + für Quartier am spannendsten (Öffnung)
- Ausgewogen – wegen Nutzungsmix
- Spannende Nutzungskombinationen möglich
- Nutzungsverteilung gut, muss aber ausgewogen verteilt werden
- Ausgewogener Mix bauliche Dichte/Freiräume/Nutzen («keine Neubauten»)

«Mix»

gemischte Nutzungen

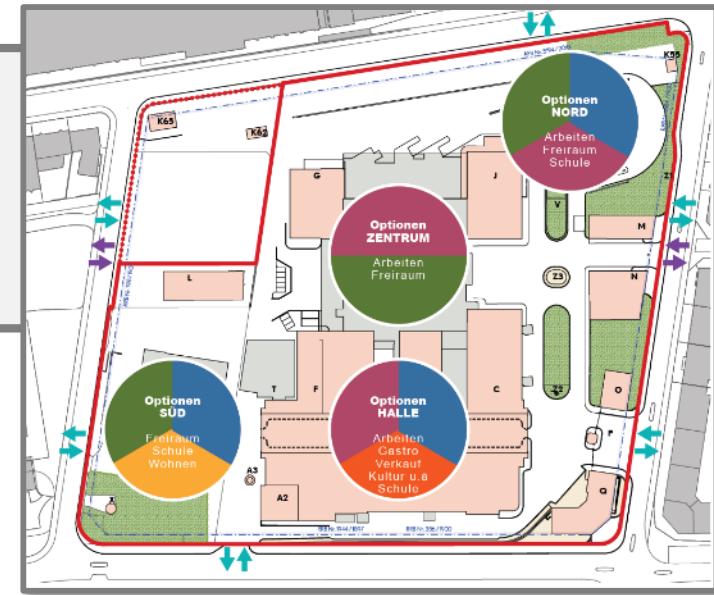


Die wichtigsten Rückmeldungen «Park City»

- «Etikettenschwindel» → Erreichbarkeit/Qualität öffentlicher Freiräume
- Zu ambitioniert, zu kompliziert
- Öffnung mittels Freiraum
- + Öffnung hin zu Wohnquartier
- + Spielraum für unterschiedliche Nutzung
- Gute Quartierschliessung
- Starke Verdichtung und Grünraum
- Grün 3.0, Verdichtung und Grünraum kombiniert
- Durchlässige Frei- und Grünräume → funktioniert ein Grünraum auf Gebäude?
- Bedarf an gut gestalteten, originellen Grünflächen
- Grünflächen müssen gut erschlossen sein, vorzugsweise EG
- Gestapelter Grünraum ist schwierig (Stadtklima! Bäume!) – verspricht mehr Park, als es ist
- Freiraumbedarf gross
- → Zugänglichkeit und Durchlässigkeit wichtig
- + maximale Ausnutzung
- - Freiflächen in der Höhe sinnvoll

«Park City»

Freiraum und
gemischte Nutzungen



Dialogrunde III: Fazit («Kernbotschaften»)

Dialogrund III: Fazit zu den Rückmeldungen

Varianten-
gruppen

«Meat District»



Pro und contra Schlachten:

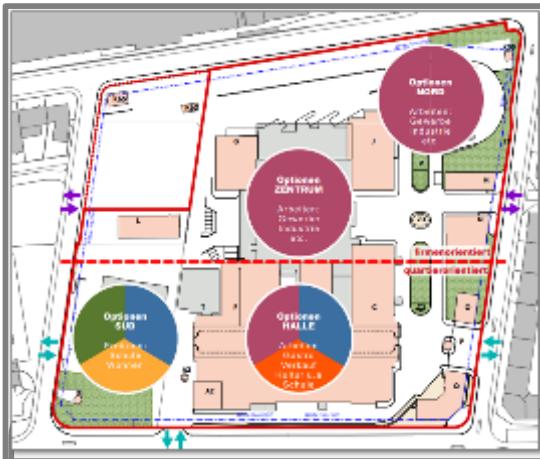
(+/-) Arealentwicklung:

Offenheit versus
Verhinderung

(+/-) Schlachten in der
Stadt:

Nachhaltigkeit: ja / nein

«Arbeiten Plus»



Eher negatives Feedback:

- (-) Hohe Dichte
- (-) wenig Grün
- (-) einseitiger Fokus auf Arbeiten

«Mix»



Eher positives Feedback:

- (+) guter Mix,
- (+) Durchlässigkeit
- (+) Freiraum
- (-) fehlende Ausrichtung

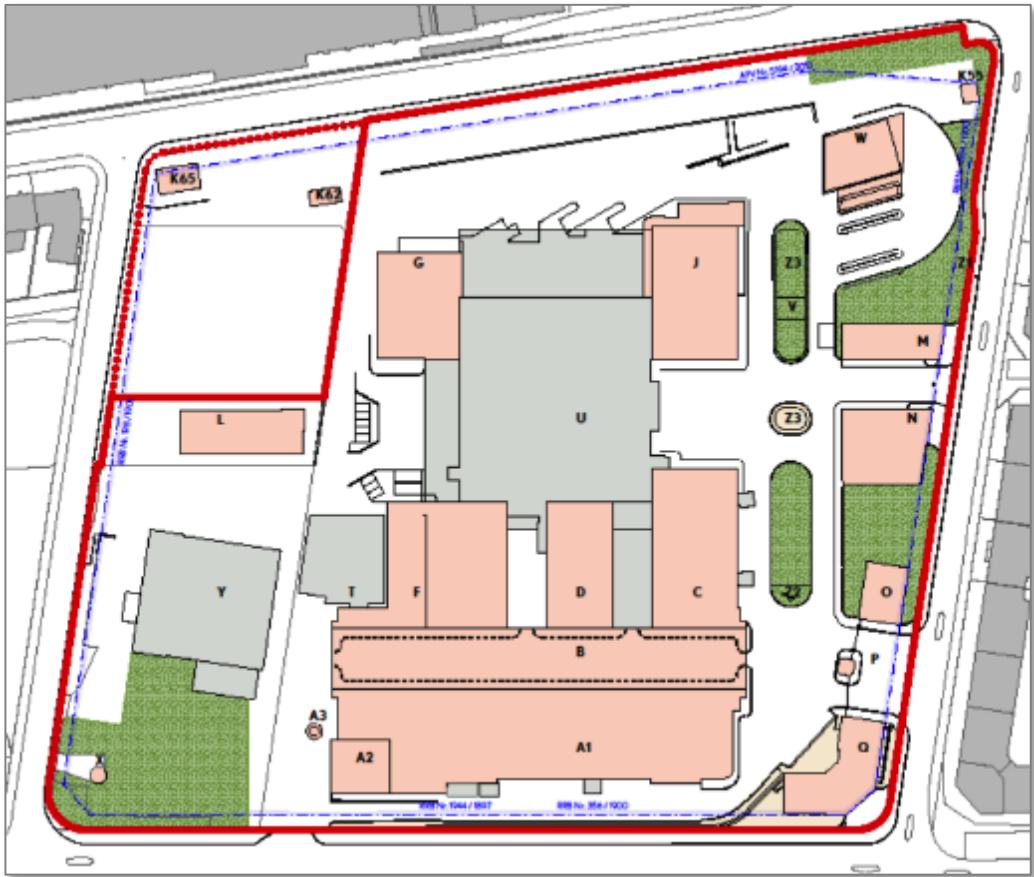
«Park City»



Kritisches Fragezeichen:

- (-) «Etikettenschwindel»
- (-) Investitionskosten
- (-/+) (zu) ambitioniert
- (-/+) Stapelung mit Vorbehalt
- (-/+) Viel Grünraum

Dialogrund III: Generelles Fazit



- **Durchlässigkeit und Öffnung des Areals** sind zentral.
- Positive Rückmeldungen fürs Gewerbe, **Schlachten polarisiert** weiterhin.
- **Freiraum und publikumsorientierte Nutzung** prioritätär, Wohnen und Schule nicht.
- Publikumsorientierte Nutzungen in **historischer Halle** sind zentral; Schule kritisch hinterfragt.
- **Nutzungsmischung und -flexibilität** ist erwünscht, trotzdem wird eine Nutzungspositionierung des Areals gefordert

Anhang: Fotoprotokoll

Dialogrunde I: Die wichtigsten Themen aus der Mitwirkung

Wichtige Themen

Reinen sozialen Wohnungsbau gut

- ↗ Kulturstätten fehlen
- ↗ Kultur- und Kunstproduktion auch als
Gastronomie / Bauland vorhalten → fehlt
- Gemeinschaftlichen Wohntypen einführen
- lebendiges Areal schaffen
- Schachtweg ist Schnittstelle von Kreis 4 und 9
→ muss zentraler, Stadtzentral zusammen
- Areal-Öffnung und Freiräume
- Prozesshaftigkeit erhalten → immer wieder
reagieren auf ändernde Bedürfnisse
- Flexible Planung [mit temporären
Veränderungen]
- Gelingk zwischen den Quartieren

② Wichtige Themen

- Nachbarschaft Synergien mit Arealen → Lsd. Veri. Meli.
- Entscheid Kompetenz + Prozess Klar → Wach.
- Planungssicherheit + -chancen setzen + nutzen
- Fixe Rahmenbedingungen → berücksichtigen
→ Kosten + verändern
- Wirtschaftlichkeit (Institution Rot) Netto-Fitneßrat
- Umsetzung Planeintäge
- Netto-O-Strategie → Optimierung (Unterschiede) C F

(6) Wichtige Themen

- Produktionsstätten für Kultur
- Super-Mix aus 1 Echtraum
- jetzt Areal einer geplana → Quartierverbündung Altstadtkern + Handelszone
Offenbar erwartet erreichbare
größerer Wunsch!
- Gevierte mit Lehrstellen
- vegetaristisch Food und Lebewelt
- Lo Waterverarbeitung lokale Produkte
- GASTRO und vegetarisch
- Kunstwandelzelle mit Kunstsammlung und Präsentation
- Sicherung der zentralen Schlachthofstandorte
- → der spezialisierten Schlachtbetriebe
- Grundversorgung der Stadt sichern
- Nutzenzonen für Quartierjugend
- Nutzenzonen an Interesse der Quartiere ausrichten
- Schulraum für die Jugend

- Städtebaulich fruchtbare Nachbarschaft = "Gute Stadt"
 - Schule
 - Freizeit
 - Belebung / öffnungszeit
 - Mischung Wohnen / Verwaltung
 - Wohnen / Verwaltung
 - lokale Wertschöpfungsketten
- Zentralität Produktionsstandort + Belieferung = CO2-Neutral
- Nachbarschaft wichtig → "geweblicher Netzwerk"

Wichtige Themen

FRAGE 1:

- ✓ Urbane + lokale Produktion
- ✓ Kundennähe
- ✓ Food + Lebensmittel
- ✓ Innovation / Forschung (z.B. ETH - Wohl Bild für Fleisch)
- ✓ Freiraum (nach linc. Freiraum erhalten, vor Erweiterung - z.B. französischer)
- Standard Schulen wird hinzugefügt (auch ohne Schulfest - auch aufgrund Nähe zu Sekundär-Bildung)
- Wohnen, nicht an diesen Standard anknüpfen (ist schon gestellt)
- +/- Anzahl Eltern freiwillig nachrangig wählbar (ist schon gestellt)
- ✓ Nachbarschaft

FRAGE 2:

- Seuchensicherheit (keine Tiere in Umgebung, daher Seuchensicherheit)
- Verkehrsanbindung (Stadt Bregg / Kunden etc.)
- Ethik, Gesundheit, Nachhaltigkeit bei Schlachtbetrieb an diesen Standard

(4) Wichtige Themen

- Freizeitanlage und Grünraum
- Freie Tierhaltung, ökolog. Gesellschaft
- Arbeitsplätze erhalten, vielfältige Wirtschaft
- Öffnung & Attraktivität Gewerbe Freiraum
- Fleischfeinverteilung ohne schlachten auf Areal
- Existenz SBZ abhängig von Standort (z.B. Kinderschafft)
- Stadion Letzli in Planung berücksichtigen
- Innovationen im Schlachtfeld → keine industrielle Schlachtung SBZ
- Vereinbarkeit einzelne Nutzungen?
- Fokus Food & Gewerbe - Markthalle bewahren & öffnen
Immissionen (Lärm, Geruch)

Dialogrunde I: Die wichtigsten Themen aus der Mitwirkung

8 Wichtige Themen

- I Kreislauf-Wirtschaft
Stadt → Verbinden, wo gewünscht
Nachhaltige Lebensmittel - Punktlokation
Massnahmen zur Höhe mindern
Angewesener für Freiraum / Verdichtung / Nutzungen
Netto-null berücksichtigen
Angebot für jugendliche / soziale Projekte / "G2" / Kultur
Räume für Quartier / Riete
Besser / konsistente Nutzung als Tagesverkauf / lebendigkeit
Halle öffnen (Markt)

9 Wichtige Themen

Ergänzung zu Fazit Echoraum 1:

- ▷ Schlachthof: Mentale Ebene; Negative Gefühle in räumlicher Nähe
Schlachthof
⇒ fikt. Schlachthof wgg: Stadt ZH
Alternativer
Freiraum ja! ARER
robust + multifunktional (Ref. Herdermeierei!)
Theorie Kunstproduktion
+ Präsentation (Bsp. in Halle)
bewusster Umgang mit innerstädtischer Fläche!
→ zugängliche Dichte (Bsp. Freiräume am Dach)
• Areal muss nicht alles können = Offenheit
• Prozess + Zwischenzwecke statt fixe Zielbilder für die Ewigkeit.
• Wohnen nicht 1. Priorität!

10 Wichtige Themen

- Verbindung der beiden Stadtquartiere
- Quartierzentrum
- Marktplatz
- Begegnungsraum
- Öffnung auf alle Seiten
- Diversität
- Schlachthof ???

Wichtige Themen

- unregulierte Entwicklungen vs. Regulierung / Entwicklung
verbauter Raum / Konstruktion
- Nutzungsfähige
durchlässige
- URBANE PRODUKTION
LOKALE
- FOOD & LEBENSRAUM
- FREIRAUM
- WOHNEN
- Ort für Kultur
Unternehmungen
Nicht-kommunikative
Nutzungen
- Areal -> Orte
Dankesklausuren
Dankesklausuren
- Freiraum sichern
alternative Nutzung (Kultur, Food Cluster)
- Schulraum
Sicherstellen der öffentlichen Nutzung für "bewahren", "früheres", "raum um es nicht zu verlieren", "nur noch einen") → Öffnung, Trennung
- Niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten & Räume für die Quartierbevölkerung

Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen

<p>Meat District</p> <p>Andere Varianten wie Schlachthof fehlen → dann er wäre zu groß für hier Schrätraum fehlt → zu wichtig Stapplierung möglich → Außenanlagen nicht Park-Rate</p>	<p>Mix</p> <p>Sympathisch ↳ (Park !)</p> <p>Zentralpark wichtig keine "private" Nutzung nicht so wichtig Nutzungskombinationen ausschauen keine Schule in der Halle</p> <p>Entwicklung möglich machen + flexibel bleiben Keine Gestaltungspflicht über alles machen! Wohnen braucht es nicht auf dem Areal</p>	<p>Meat District</p> <ul style="list-style-type: none"> * Verdichtungsfrage klären + od = ? * Dachbegrünungen einbeziehen * Ein bspw. getätigte gewerb. Investitionen Prozessbergang "Sanfter Anfang für Lern- & Mix-Trags" Technik 	<p>Mix</p> <p>(2)</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) * Hafenschule cool Kombi m. Park ausp maximale Nutzung mit Freiraum im Tag
<p>Arbeiten Plus</p> <p>Bedarf an bezahlbarem Gewerberaum hoch</p> <p>Halle: "Pop Up" Gastra-/Marktkonzept (nicht "Park")</p> <p>Noch mehr Freiraum wäre möglich Mehr Gewerbe fit</p> <p>post. IV → Aber: keiner Grünraum, keine Schule produzierendes Gewerbe</p>	<p>Durchlässigkeit wichtig</p> <p>Park City</p> <p>Sicherheit kantonale Denkmalspflege Geringe Freiraumflächen</p> 	<p>Arbeiten Plus</p> <p>(b)</p> <ul style="list-style-type: none"> * Private Stadt nutzen! * busy → zu verdichtet * Dachbegrünungen einbeziehen <p>SOLL maximale Verdichtung mit so wenig Grün realisiert werden?</p>	<p>Park City</p> <ul style="list-style-type: none"> * Städt. Nutzungsbedürfnisse (Schulen, Grün...) gut erfüllt (6) * Foodcourt / Market Hallen ++ - am Eingang

Dialogrunde 2: Reflexion der Variantengruppen

<p>Meat District</p> <p>Varianten mit d.h. Nutzungsbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlachter im Wohnquartier fehlt wichtig - Schlachter ausbalanciert → lokale Produktions/ Bezug zum Tierschutz - Öffnungszeitung schwierig mit SBZ → Ineffiziente Nutzung der ohne SBZ Areals → Keine grosse Veränderungen zu holen → Emissionen – Verträglichkeit? versch. Nutzungen mit SBZ 	<p>Mix</p> <p>Emissionszeitung Befestigung (3)</p> <ul style="list-style-type: none"> + zentrale Freiräume als grosses Plus + Nutzung und aus wachsende + Abzüge trotzdem möglich → Schule im Norden nicht gut optimal → Norden darf geschlossen sein → Halle → Publikumsorientierte Nutzungen zum Park → Süden → öffentliche Nutzung nötig + Durchgang gut wenn Halle durchlässig + Publ. z.B. Cafè am Westende 	<p>Meat District</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verträglichkeit Lärminmissionen SBZ & Wohnen kritisch - Inseleffekt N. da ≠ Öffnung - höhere Wirtschaftlichkeit auf Areal → Erfolgskriterium - Wohnen + SBZ unkritisch - Flexibilität + Arealentwicklung Zukunft 	<p>Mix</p> <p>(4)</p> <ul style="list-style-type: none"> + hohe Nutzungsmischung wo Kultur? Kunstbranche temporäre Nutzungen, offene Anregung Favorit; Durchlässigkeit & Nutzungswielfalt des Nachbars zu Wohnquartier Jugendräume (öffentl.) Halle Freizeitunterzug gegen Strasse 3 → inneren Ares Gebäude, Parkhausdruck berücksichtigen! <p>Favorit? alle ok!</p>
<p>Arbeiten Plus</p> <p>Halle kann dienen gewünscht z.B. Kultur/ Produktionsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Park im Süden gut - Zentralität Park fehlt - Arbeiten gut + wichtig - Kombination mit anderen Nutzungen → zuwenig Nutzungswertig <p>Fokus Food & Gewerbe ... müssen (Lärm/Geruch)</p>	<p>Park City</p> <p>Varianten nichts</p> <ul style="list-style-type: none"> + gebündelte Nutzungen → im Zentrum kombinieren Park mit öffentlicher Nutzung → Park im Norden nicht zwingend → Nur Park statt Stapeling "Grenzen weg" → Öffnung im Osten zum Quartier + Meisten Freiräume ? Kombi mit SBZ möglich? Freiräume auf SBZ? <p>!! ein Park durch alles wichtig</p>	<p>Arbeiten Plus</p> <ul style="list-style-type: none"> - preisgünstiger Wohn- u. Gewerbeplänen - Neugestaltung & trotzdem ≠ Gesamtöffnung Areal - tiefe Flexibilität f. künftige Nutzungen "alles verbaut" 	<p>Park City</p> <ul style="list-style-type: none"> - gute Verdichtung, allerd. Zugänglichkeit kritisch - öffentl. Grünraum positiv, allerdings + designed - Öffnung N heikel; lange Wege im Zentrum → Durchlässigkeit Quartier mit z.B. Koch-Areal Favorit; dito Mix, <p>schlechte Variante, weil vordefiniert bevorzugt, da innerhin Öffnung N</p>

Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen

<p>Meat District</p> <p>Schlachthof auslagern Slow planning (Entwicklung kann auch später) Stadtteil soll Wann Sanierung nötig? Nachhaltigkeit zoning off/Freiraum gut</p> <p>keine Zugangs- an Hohlstrasse (negativ)</p> <p>Mix (5)</p> <p>Prüfen: Schule in Schlachthof Analogy 'Puls 5' (positiv) Kultur einbeziehen Bedarf Freiraum, im Quartier ist da! Hibemunterung positiv Markthalle!</p>	<p>Meat District</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinnvolle Variante 3 Gewerbe - klare Trennung der Quartiere nicht attraktiv - keine Durchlässigkeit - "Meat" zu einseitig → Produktion und vegetarisch - Erhalt von urbanen Produktionsraum gut - Schlachthof in Stadt gut - Organisation Schlachthofes auf Grundstück nicht gut 	<p>Mix (6)</p> <ul style="list-style-type: none"> - our Sicht Quartieröffnung Sinnvoll - Mix als Zentrum zwischen 2 Quartieren die beste Lösung - mit Fokus auf produzierendes Gewerbe - zu verteilte Nutzungen
<p>Arbeiten Plus</p> <p>Zugang Hohlstrasse nur bedingt Vorhandensein Verdichtung gewünscht gut Freiraum zu knapp Öffentlichkeit in gewerbetreibend nein ziehen (mehr Leben) + Wohnateliers Markthalle!</p>	<p>Park City</p> <p>Markthalle! Prüfen: Schule in Einkaufs- hofhalle Park auf Dach! Wenigerer Bäume....) kleine Bäume Diagonale Grundräume verbinden sehr positiv</p>	<p>Arbeiten Plus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt von urbanen Produktionsraum gut - zu dicht - kein Wohnumfeld keine Städte → Freiraum → Quartierzentrum - Gärten mit Gewerbe erscheinen Sinnvoll? <p>Park City</p> <ul style="list-style-type: none"> - our Sicht Quartieröffnung gut - zu wenig urbane Produktion - Park in Mitte schwierig - Park nicht gut platziert

Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen

<p>Meat District</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wertschöpfungskette wird unterbrochen (Angst muss weg, mehr KM für Verwand) - Netto 0 Ziele der Stadt - Schlachthof gehört nicht in die Stadt - Emissionen reduzieren - Verhindert ZM-Haus Areal - Verhindert Kombination zu anderen Nutzungen 	<p>Mix</p> <ul style="list-style-type: none"> + Anstelle Schlachthof nur Arbeit Nur verarbeitendes Gewerbe sinnvoll + Zentrum für ein kreatives "mittelstand" ist hier mit dieser Variante möglich + Zentrum als Freiraum + Variation Quartier - Schule nicht in Halle + Halle ermöglicht guten öffentlichen Mix (Food, Kultur, Gewerbe) 	<p>Meat District</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Fleischversorgung und verlust - Freiraum wäre gut (Dach?) - Gewerbe-Kapazität / Grundversorgung VS. regionalen Monopole Erweiterung (ohne Schlachthof) 	<p>Mix</p> <ul style="list-style-type: none"> , Grünflächen sinnvoll , im Vgl. zu Park City wenig Gewerbe , Öffnung an am westost - fehlt hier
<p>Arbeiten Plus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewerbe wird durch anderes Gewerbe erweitert - nicht sinnvoll - Zu dicht - Zentrumsverrichtung durch Neubau im Innenhof 	<p>Park City</p> <ul style="list-style-type: none"> General: Alle + varianten ermöglichen eine wichtige Nutzung Es geht auch der soziale Aspekt - Gibt heute viel Grünfläche die nicht optimal genutzt wird Würde noch mehr? (in unmittelbarer Nachbarschaft) + Bedarf an guten Grünflächen, teilweise auch gedeckt für sozialen Raum - Schule nicht in Halle + Halle ermöglicht guten öffentlichen Mix (Food, Kultur, Gewerbe etc) 	<p>Arbeiten Plus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verdichtung primitiv vs. Verdichtung am Umfeld (Gewerbe) günstig - Fehler wsg "Meat-District" gewisse bes. Öffnung, brandet Investition / Nutzen 	<p>Park City</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grünflächen in Halle sehr sinnvoll, insätzliche Anspruchslage, Außenräume auch am Hohenwart - viel mehr "Mix" als "Mix" - hoher Investitionsaufwand - "Park im Himmel" sinnvoll?

Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen

Meat District	Mix
<ul style="list-style-type: none"> - Schulunterg denkbar - Sicherheitsaspekt führt zu geschlossenen Teilareal SBZ - möglichster Zentrale als 1. Schritt in etappischem Prozess - Angstfiktiv Schlauchbetrieb ↳ etappisch Umzug denkbar 	<p>(9)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust bauliche Struktur/Bauart (Pfeil/Dienst hat für Anfangsbau gebaut) - tritt zur Öffnung bei: sehr dringlich! - Gewinnlebensbedürfnis auf Kosten gewerbezwecke. ↳ Vorsichtig Pfeil auf Dach + Gewerbezweck halten.

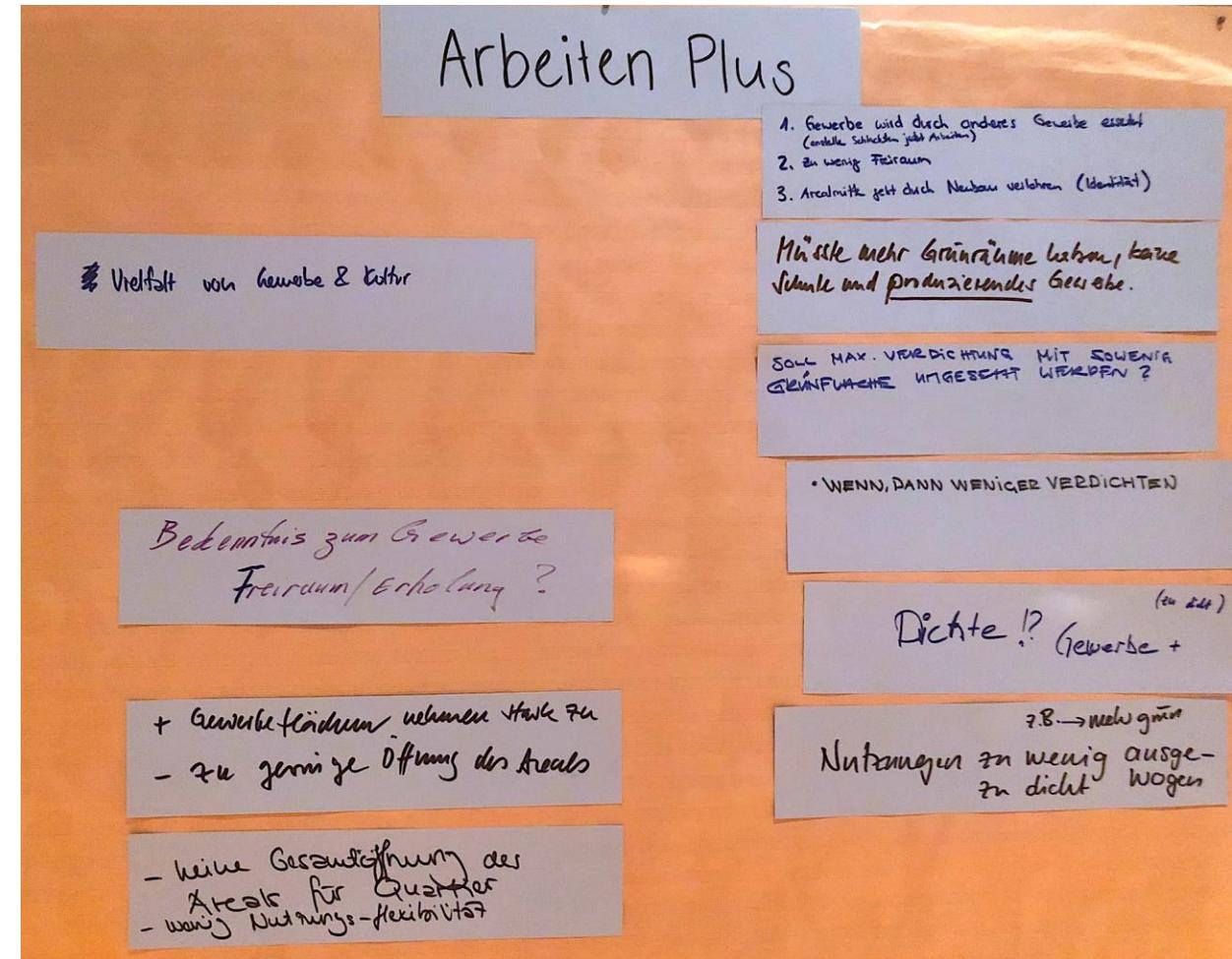
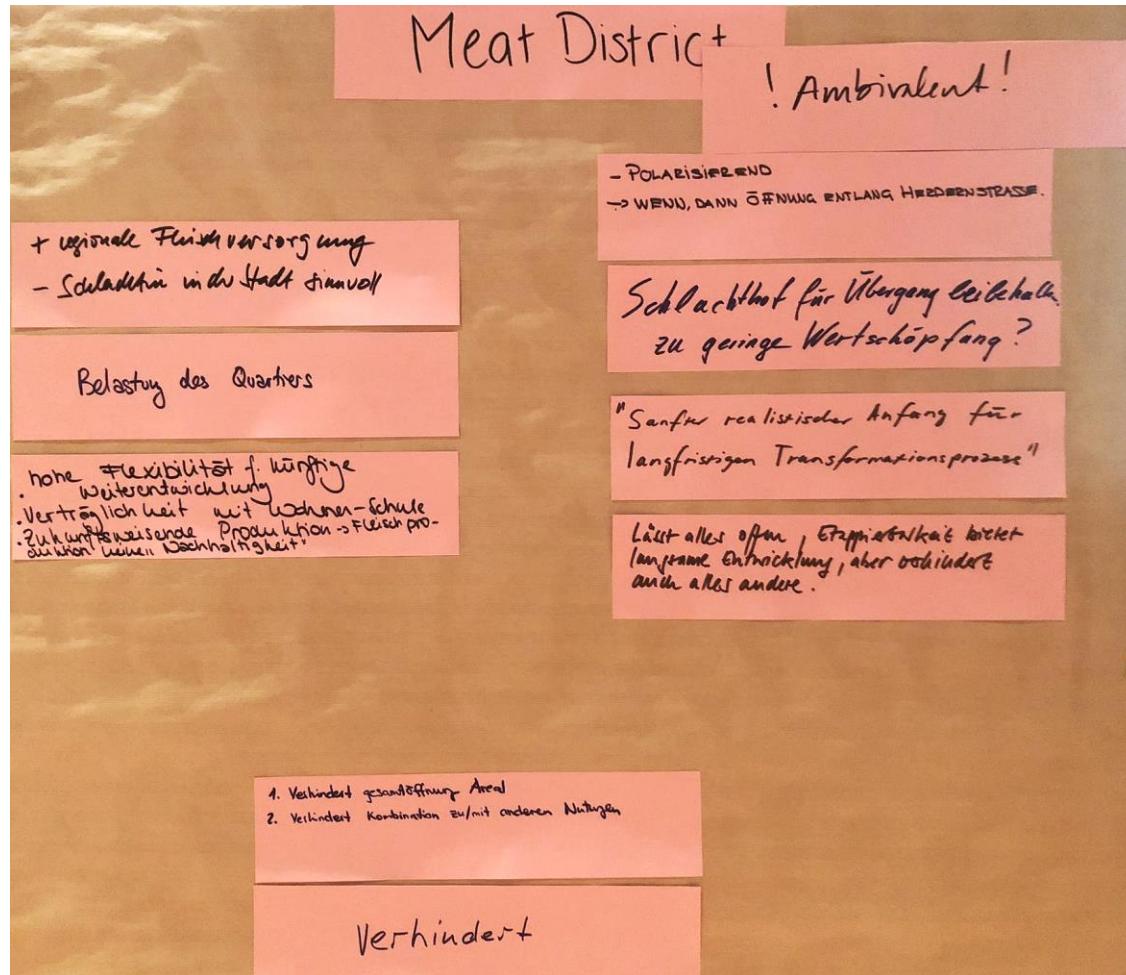
Meat District	Mix
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung langfristig um flexibilisieren, spätere Entwicklung möglich, in 10/20 Jahren - Schaubetrieb im Quartier nicht mehr entgegenst. US. wird tuen dem Auge, aus dem Sinn? - SBZ JA, ABER ENTlang HEDERHSTR. → FÜR'S QUARTIER 	<p>(10)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wunsch nach "Piazza/zentraler Park" wird Realisierung getragen - gewisse Flexibilität der rechtlichen Schwerpunkte

Dialogrunde II: Reflexion der Varianten-Gruppen

Mix	<ul style="list-style-type: none"> - plänen ob Wohnen / Gewerbe kombiniert werden kann - Chance für Quartierzentrum - Chance für neuen (bezahlbaren) Gewerberaum - Freiraum positiv, aber Überbauung am Hochhaus stört - Arbeit in Stadt wichtig - Nutzungsdiversität - zu wenig Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> - plänen ob Wohnen und Gewerbe kombiniert werden kann - Öffnung zur Hochbaute + - Chance f. Quartierzentrum - Park auf Dach kritisch - Arbeit in Stadt wichtig - aufgrund Verdichtung braucht es Freiraum - keine weitere Überbauung, wichtiger Areal für Freizeit / Kultur - zu wenig Arbeitssonnen - zu wenig Kultur
Meat District	<ul style="list-style-type: none"> - zu wenig offen für Quartier - zu wenig vielfältig - Schlachter zu wenigbertüchtigung - Schlachthof soll abgeschrägen bleiben, dann platzwirksam in 1 von 2 Weitentwicklungs "postmoderne Architektur" Entwicklung in Europa - Schlachten von Tieren aus dem ganzen CH unethisch - zu monothematatisch - Schlachter verhindert weiter Nutzungswandel wurde kontrovers diskutiert 	<ul style="list-style-type: none"> - zu wenig Kultur - Nutzungsdiversität - Arbeit in der Stadt ist wichtig - Chance für neuen (bezahlbaren) Gewerberaum - Chance für Quartierzentrum - plänen ob Wohnen / Gewerbe kombiniert werden kann

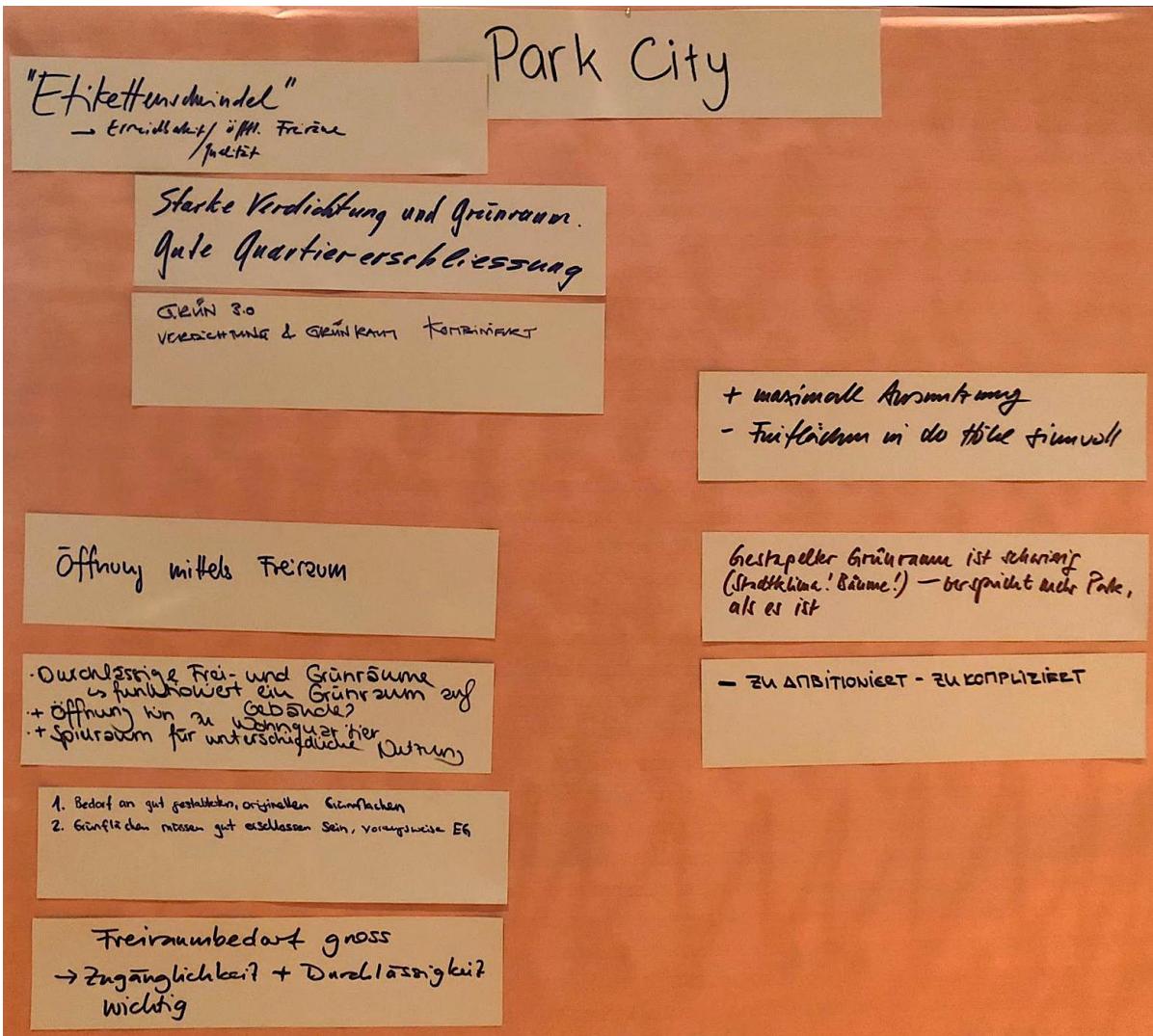
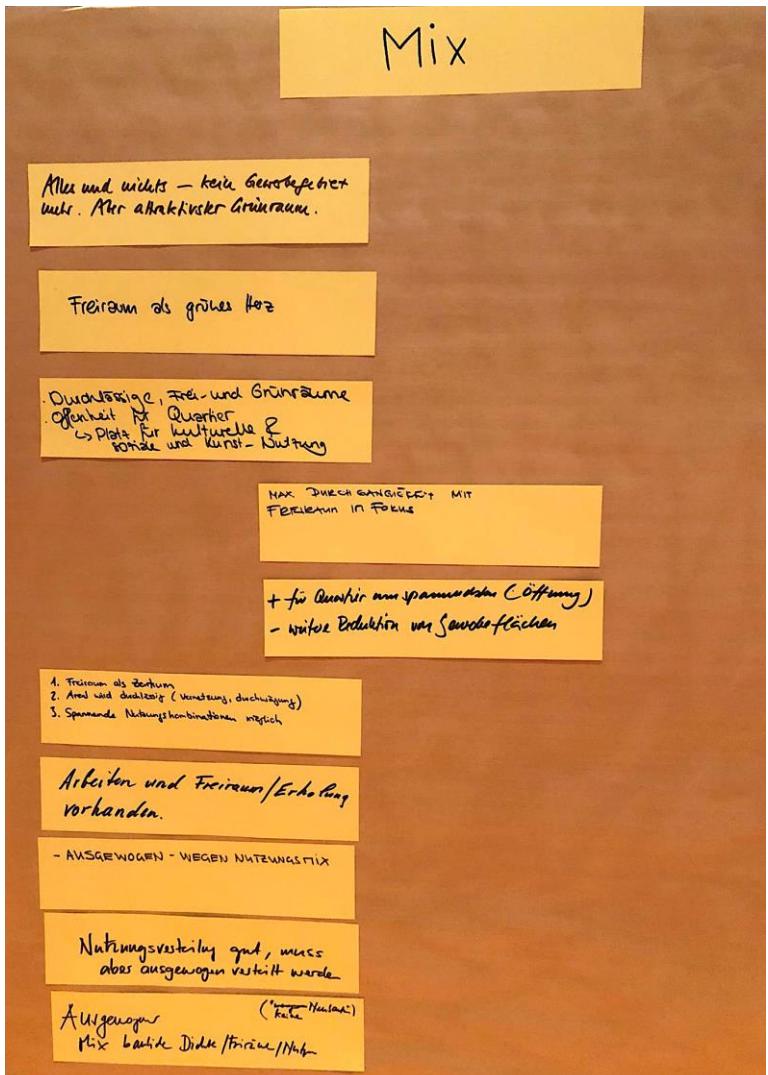
Dialogrunde III:

Die wichtigsten Rückmeldungen zu den Varianten-Gruppen



Dialogrunde III:

Die wichtigsten Rückmeldungen zu den Variantengruppen



- generell für alle Varianten**
- * Platz fürs Leben & Freizeit
↳ Inhalt unbauern Produktionsraum
 - * Kein Wohnraumdefizit / steigende Nachfrage
 - * Schafft Handlungsräume Norden
 - * spannender Teil von Areal
A Süd/Ostel → öffn.
 - * Der Schlachthof Schlachthof muss
● Stadt nach Standort anstreben + entweder
 - * Halle für Schulunterricht
■ unverzichtlich
 - * weniger ist mehr + zufrieden
 - * keine eingeriegene wohnmilde Seite
 - * Warum Verdichtung auf Schlachthof area?
- generell: für alle Varianten**
- an östliche Seite Nord-Süd-Achse ermöglichen
 - Bereitschaft für neuen Handort
● ist vorhanden geringer Betreiber
 - kontinuierliches Schlachten bleibt latte